

Vorbereitung mit Sternsinger/innen

Bei der letzten Sternsingeraktion war eine Vorbereitung in größerem Rahmen nicht möglich. Vielerorts wurden neue Formate erprobt, z.B. Sprüche, Lieder, Infos zum Beispielprojekt und Organisatorisches auf digitalen Wegen über E-Mails oder die Pfarr-Website zu vermitteln. Oder die Gewandprobe und Absprache fand im „Schichtbetrieb“ (jede Gruppe einzeln) statt. Die Sternsingeraktion 2022 können wir hoffentlich wieder „normal“ vorbereiten. Es kann aber auch gut sein, dass bestimmte Elemente, die sich bewährt haben, in die Sternsingervorbereitung übernommen werden.

Einige der folgenden Methoden können auch in eine Vorbereitung integriert werden, die auf digitalem Weg erfolgt. Auch den „Kinderfolder“ wird es auf sternsingen.at in einer digitalen Version geben.

1. Zum Aufwärmen

DAS SCHNELLE STERNSINGERTEAM

Manchmal ist auch beim Sternsingen Eile geboten, das wird so geprobt: Im Kreis stehend bekommt eine/r einen Ball mit dem Auftrag, ihn zu einem anderen Kind gegenüber zu werfen (den/diejenige muss er/sie sich merken). Von dort geht der Ball zu jemand, der/die ihn noch nicht hatte, bis alle dran waren. Anschließend wird die Runde **in der gleichen Reihenfolge** wiederholt, wobei der Ball möglichst schnell kreisen soll. Eventuell einige Male durchspielen und die Zeit dabei jedes Mal stoppen. Als Abschluss stellt der/die Gruppenleiter/in (GL) die Frage, wie man noch schneller werden könnte (mit Tipps zur Lösung führen). Lösung: Alle Kinder stellen sich so auf, dass die jeweiligen Wurfpartner/innen nebeneinander in der richtigen Reihenfolge stehen und der Ball einfach weitergereicht wird.

→ **Material:** Ball

TROPISCHER REGEN

Das Beispielprojekt der heurigen Sternsingeraktion ist im brasilianischen Regenwald beheimatet. Der tropische Regen hört sich ungefähr so an: Alle Kinder stehen/sitzen im Kreis und schließen die Augen. Durch die Abfolge verschiedener Bewegungen wird nun das Geräusch des Regens nachgemacht. Der/die GL beginnt, die Handflächen aneinander zu reiben. Nimmt das links daneben sitzende Kind dieses Geräusch wahr, reibt es ebenfalls seine Handflächen aneinander. So geht das Geräusch durch die ganze Runde und wird immer stärker, bis schließlich alle die Hände aneinander reiben. Eine Bewegung wird so lange fortgesetzt und jeweils erst dann geändert, wenn die nächste vom benachbarten Kind wahrgenommen wird. Nach dem Händereiben wird mit den Fingern geschnippt, dann geklatscht. Danach wird mit den Händen auf die Oberschenkel und zuletzt mit den Füßen auf den Boden getrommelt. In der entgegengesetzten Reihenfolge (Händereiben als Letztes) nimmt der Regen wieder ab, bis es wieder ganz ruhig ist.

2. Info zu Sternsingerprojekten in Brasilien

Mit einem Scharade-Rätsel-Spiel werden die Kinder an die heurigen Beispielprojekte herangeführt. Es sind Kärtchen mit Begriffen vorbereitet, auch eine Zahl ist darauf notiert (siehe unten). Diese bringen die hervorgehobenen Buchstaben (einer pro Kärtchen, farblich oder unterstrichen) in die richtige Reihenfolge. Freiwillige ziehen ein Kärtchen und stellen es den anderen pantomimisch dar. Wenn alle Begriffe erraten wurden, werden sie in die richtige Reihenfolge gebracht. Das Lösungswort **AMAZONAS** kann dann auch auf ein Plakat geschrieben werden, auf das auch notiert wird, was den Kindern spontan zu dem Begriff einfällt.

→ **Material:** 8 Kärtchen mit ...

1: **JAGUAR**, 2: **MOSKITOS**, 3: **WALD**, 4: **PFLANZEN**,
5: **SAUERSTOFF**, 6: **REGEN**, 7: **WASSER**. 8: **FROSCH**

Info zur inhaltlichen Einleitung:

Kein anderer Fluss auf der Welt führt so viel Wasser wie der Amazonas, der durch 8 Länder fließt und mindestens 6.400 km lang ist. Amazonien wird das Regenwaldgebiet genannt, zwei Drittel davon befinden sich in Brasilien. Der Regenwald ist Lebensraum für sehr viele Pflanzen und Tiere, er ist auch extrem wichtig für das Weltklima und wird deswegen „grüne Lunge der Erde“ genannt. Seit langer Zeit leben im Amazonasgebiet indigene Völker, auch als „Indios“ bekannt. Diese respektieren die Natur und leben seit Jahrtausenden in und vom Regenwald. Leider müssen sie ihn auch in den letzten Jahrzehnten immer stärker verteidigen, weil große Konzerne den Regenwald zerstören, um das Holz teuer zu verkaufen. Oder sie bauen riesige Staudämme. Oder sie roden die Bäume und bauen dann Sojabohnen an, die als Viehfutter in reichen Ländern verwendet werden. Nicht nur die „Indios“ leiden unter dem gewaltigen Schaden, sondern alle Menschen, weil der Regenwald für unser Weltklima sehr wichtig ist. Mit den Sternsingerspenden unterstützen wir indigene Völker, z.B. die Madihadeni. Sie behalten ihr Land und versorgen sich dort mit allem, was sie zum Leben brauchen. So wird der wertvolle Regenwald sorgsam genutzt und die großen Konzerne dürfen ihn nicht mehr ausbeuten.

Weitere Infos zu den Sternsingerprojekten in Amazonien/Brasilien gibt es als Power-Point-Präsentation (mit Kindertexten) auf www.sternsingen.at/vorbereiten. Die Bilder können auch als „Fotoset“ (im A4-Format) beim diözesanen Jungscharbüro ausgeliehen werden. Fotos und Infos auch in diesem „Aktionsheft“ und auf dem „Textplakat“.

3. Der Sternsingerfilm: Zeit für Heldinnen & Helden

Kurzfilm zum Sternsingen (ca. 7 min), zur Arbeit des Hilfswerkes und zu Sternsingerprojekten. Bitte gemeinsam mit den Sternsinger/innen anschauen (oder den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern als Link für Zuhause übermitteln). Auf www.sternsingen.at/film2022 zum Download oder zum online anschauen. Es sind dort auch einige Methoden zur Nacharbeit angeführt.

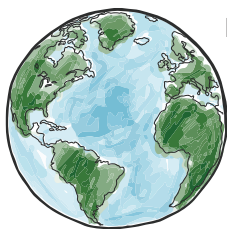


4. Mögliche Stationen (für Kleingruppen):

SCHÖPFUNG BEWAHREN!

In der Enzyklika „Laudato Si“ hat uns Papst Franziskus aus „Sorge um das gemeinsame Haus“, unsere Erde, dazu aufgerufen, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Mit den Kindern wird besprochen, was wir alle – jeder/r persönlich, die Familie, die Gemeinde, aber auch die Politik und die Wirtschaft - tun können, um die Umwelt zu schützen und die Erderwärmung zu stoppen. Dazu kann auch ein kurzes animiertes Video zu „Laudato Si“ gezeigt werden <https://youtu.be/U-13oAtT-YQ>

(Quelle: CAFOD <https://cafod.org.uk/>, Übersetzung: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“)



Die Kinder gestalten dann ein Plakat mit dem Titel „Schöpfung bewahren!“: In der Mitte wird die Erdkugel gezeichnet, rundherum werden Vorschläge geschrieben oder gezeichnet, was getan werden muss, um die Umwelt zu schützen und die Erderwärmung zu stoppen. Das Plakat wird dann gemeinsam besprochen und kann danach in der Pfarre/Kirche aufgehängt bzw. während des Gottesdienstes am Dreikönigstag thematisiert werden.

Alternative: Jede/r gestaltet einen eigenen „Aktions-Zettel“, um die Schöpfung zu bewahren, die dann an eine Wäscheleine geklammert werden.

Anmerkung: Zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ kann auch das „STERN SINGEN FOR FUTURE-Würfelspiel“ vom Kinderfolder gespielt werden.

FLEDERMAUS UND NACHTFALTER

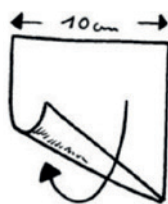
Im Regenwald gibt es Fledermäuse, die in der Dämmerung auf die Jagd nach Nachtfaltern gehen. Ein Kind ist die „Fledermaus“ und hat die Augen fest verschlossen, drei Kinder verteilen sich als „Nachtfalter“ im Raum. Die restlichen Kinder bilden einen schützenden Kreis rundum die spielenden Kinder, damit niemand irgendwo anstößt. Sobald die „Fledermaus“ „BAT“ ruft, antworten die „Nachtfalter“ sofort mit „PIEPS“. Je nach Alter der Kinder und Schwierigkeitsgrad bleiben die „Nachtfalter“ an einem Platz oder dürfen sich fortbewegen (Varianten: Nur in einem Umkreis von ca. einem Meter oder auch mit geschlossenen Augen). Ziel der

„Fledermaus“ ist es, die „Nachtfalter“ der Reihe nach zu berühren. Gefangene „Nachtfalter“ stellen sich auch in den schützenden Kreis und melden sich natürlich nicht mehr mit „PIEPS“.

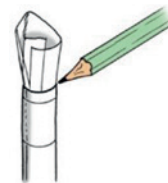
BLASROHR BASTELN

Kinder der indigenen Völker im Amazonasgebiet lieben es, zu spielen. Viele Spiele haben auch den Sinn, Fähigkeiten zu entwickeln, die sie später brauchen. Eine Fähigkeit ist das genaue Zielen mit Pfeil und Bogen oder mit dem Blasrohr, weil sie das für die Jagd brauchen. Und ein Blasrohr kann man auch aus Papier basteln, das geht so:

Mit einem Blatt (wenn 120g oder mehr) oder zwei Blättern (wenn 90g) Papier wird eine gleichmäßige Rolle geformt, deren Durchmesser ca. 2 cm ist und die innen frei durchgängig ist. Die Mitte und ganz an den beiden Enden werden mit Klebeband umwickelt.



Der „Pfeil“ wird aus einem 10 cm großen Papierquadrat zu einem spitzen Kegel geformt, der an der Spitze und entlang der Überlappung auch mit Klebeband fixiert wird. Um den „Pfeil“ an das Rohr anzupassen, wird der Kegel locker in das Blasrohr gesteckt und mit einem Stift entlang des Rohrendes markiert. Der darüberstehende Teil wird etwas unter-



halb der Markierung abgeschnitten. Wenn der „Pfeil“ etwas flach wird, ist das nicht schlimm, er passt sich dann wieder an.

Der „Pfeil“ wird mit der Spitze voran ins Rohr gesteckt und von derselben Seite kräftig durchgeblasen, z.B. durch einen schmalen Reifen oder auf eine Zielscheibe aus Zeitungspapier oder Seidenpapier, das über einen Karton gespannt ist (ca. 2-3 Meter Entfernung). Richtig getroffen, wird das dünne Papier vom Pfeil durchstoßen.

Bitte darauf achten, dass die „Pfeile“ nur in eine Richtung fliegen, in der sich niemand aufhält, und dass nur auf das Ziel geschossen wird, am besten einzeln und nacheinander und auf Kommando des/der GL. Die „Pfeile“ müssen übrigens namentlich markiert werden, weil ja jeder „Pfeil“ auf das jeweilige Blasrohr abgestimmt ist.

→ **Material:** Papier, Klebeband, Schere, Stift, schmaler Reifen oder Zeitungspapier/Seidenpapier mit Karton (als Ziel)

